



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 25. Responderunt & dixerunt ei: si non esset hic malefactor, non tibi tradissemus eum. Joan. 18. Sie antworteten und sprachen: wan dieser nicht ein übelthäter wäre/ so hätten wir ihn dir ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

ille ignem excutit, tu subternis igniarium. Wan du mit frölichem An-
gesicht den Ehrabschneider anhörst/ schlagestu und er Feur auß dem Stein/
und zündest ein Feur an. Der H. Augustinus ware ein solcher Häßer der
Pffter-Reden / daß er über seinem Tische (dan er ware Gast freygebig) die-
se Wörter schriebe:

Quisquis amat dictis alienam rodere vitam,
Hanc mensam veritam noverit esse sibi.

Wer Ehrabschneidt und andere nagt /
Sich selbst von diesem Tische jagt.

Ein Ehrabschneider ist gleich einem Schwein / so im Blumen-Garten
alles umwühlet. Woltestu leyden / daß ein Schwein in deines Nachba-
ren Garten alles verdürbe? warum duldestu dan / daß der Ruhm deines
Nachsten verschwäret werde. Sage lieber / quam accusationem affer-
tis &c. der Ehrabschneider gleichet einem Grosch / so in Menschen Gegen-
wart quackset: einem Kof-Räfer / der im Mist und Koth seine Freude
hat: einem Cameel / der vor seinem trincken das Wasser mit Füßen trü-
be macht / einem Wolff / der auch Menschen-Fleisch frisset / einem Hund /
der hin- und her laufft ein Bein zu finden / das er beisse und nage: endlich
Gott selbstn verhäfig. Detractores Deo odibiles. **Gott hasset den** Rom. 1
Ehrabschneider. Christus gab ein schön Exempel im H. Abendmahl/
wie man die Mängel des Nachsten mehr vertuschen als vorbringen solle.

Judas den Verräther hat er nicht verrathen wollen / sondern / wie
viele der Väter dafür halten / nechst an seiner Seiten zur Taffel gesetzt.
Vide ulterius Vir. Faberium, V. detractatio. Der Schluß ist andächti-
ge / wir sollen das gräuliche wiewohl leyder allzugemeine Laster der Ehrab-
schneidung vermeiden / Amen.

Man kan im Sommer nicht der Mucken sich entwehren:
Also ein frommer kan Verläumber nicht abkehren.

O Christ! nicht stöhe dich dran /

Dein Meister geht voran.

Man machts ihm besser nicht /

Drum sey nur froh / wans dir geschicht.

EXHORTATIO 25.

Responderunt & dixerunt ei: si non esset hic malefactor, non
tibi tradidissemus eum. Joan. 18.

Sie antworteten und sprachen: wan dieser nicht ein übel-
thäter wäre / so hätten wir ihn dir nicht überantwortet.

Ey leßgehaltenener Bruderschaft haben wir gesehen / wie daß Pi-
latus auß dem Richthaus gangen zum Volck / so allda wartend
stunde / und wegen Gefahr unrein zu werden nicht hineingangen:
wir haben gehört / wie sorgfältig er die Juden befragt: quam ac-

cusationem &c. was für Anklage bringet ihr? in welchem Wesen
mir gedünckt / daß dieser Mensch nicht Jud / sondern Heyd / ein Anzeig sei-
nes guten Gewissens dargethan. Als ob er sagte: Ich bin Richter / ex pro-
batis judicandum, non ex allegatis. Ich muß urtheilen / wan die Prob
der Verklagung da ist. Undächlige! wan wir nach dem Sinn dieser Welt
gehen sollten; so hätte Pilatus gedenccken können / allo! er ist kein Heyd wie
ich / ein Jud ist er / sein eigen Volck klagt ihn an / sein eigen Priester / die
das Jüdische Gefäß verstehen müssen: er hatte nicht einen Ankläger / er
hatte ihrer wohl hundert / ja tausend. Es bleibt kein Zweifel weiter übrig/
er muß ein Mensch seyn / wie sie ihn angeben / der Galgen- und Räder-
Todt verdienet hat. Und also hätte mancher / plutsch platsch mit dem Bluts
Urthel darzwischen gefallen. Aber ach nein! Pilatus ware so fertig noch
nicht / er fragte: was bringt ihr für Klage an? hierauf nehmen
wir ein sittliche Lehr. Wan von unserm Neben-Menschen uns die Leuthe
(Dan die Welt siehet im Bösen) erzehlen und sagen: dieser ist ein Dieb:
da und da ist gestohlen / das hat niemand anders gethan als dieser; dort
an der Ecken und Winkel um den Abend stunden ohnlängst 2. ungleichen
Geschlechts Verfohnen / da sie mich sahen / giengen sie fort / die können
nichts guts im Sinn gehabt haben. Solche und dergleichen schändliche
Auff-Reden / Verläumdungen seynd sündhafft vor dem der sie spricht /
und der sie gerne anhöret / das muß man so bald nicht glauben. Gegen
Christo stunde auch ein ganze Rott / die ihn gern zum Todt hätten gehabt /
aber Pilatus ware nicht so eylfertig / er fragte: quam accusationem? bringt
Klag mit Proben her / wie könt ihr es ihme wahr machen? andächtige!
wisset ihr nicht mehr / was auff bald gleichen Schlag sich mit der unschul-
digen Matron Susanna zugetragen / da die alte und mit geilen Blut ange-
steckte 2. Richter zu Babylon dieses keusche Weib zu ihren Willen zu be-
herrschen nicht vermochten / wickleten sie 2. falsche Zeugen gegen ihr auff /
die zeugten gesehen zu haben / wie sie mit einem Jüngling Unzucht getrieben
habe; weilten aber unter was Baum / nicht klar gemacht wurde vor dem
Daniel / und der Mastich-Baum kein Pflaumen-Baum ware / hat die
Keuschheit / gegen die geise Ankläger zwären damahlen obsieget / nicht aber
wäre Susanna mit Ehr und Leben davon kommen / wären die Alte ihre Rich-
ter verblieben.

Jois 5

Dan. 13

Be.

Behutsam dan soll man verfahren in Urtheilung unsers Neben-
Menschen. Dan wan schon 100. ja 1000. wären / die zur Schand desselben
etwas vorbrächten / thue ich doch besser und sicher / ich halte mein Urtheil
in Insipensio, bey mir sagend / es könnte geirret seyn / Gott weiß / ob dem
also ic. Du wan du klug bist / sage lieber : ich glaubs nicht / ich sehe es dan.

Nun folget; si non esset hic malefactor. Wäre dieser Jesus kein
Ubelthäter / wäre so viel gesagt: wan dieser nicht angefüllet wäre mit
aller Menschen Sünden / so stünden wir hier nicht. O grosse Schmach
des leydenden Christi! O sein grosse Gedult! hier betrachtet mitleydende
Herzen! was Schmach! was Unbill!

Christus wäre ein Spiegel ohne Mackel / und dieser Spiegel Sap. 7
wird voll des Wustes aufgerufen. Er wäre ein Paradyß der Eccli. 40
Wollust / und man schreyet ihn herauf vor ein Acker / der mit Distel und
Dörneren vergiffet.

Er wäre das unschuldig Lamm / so der ganzen Welt Sünde Jo. 1
hinweg nimmt / und man siehet ihn an vor ein Bock der Male-
dehung.

Nun kan ich verstehen / daß der Himmlisch Vatter seinem Sohn (dar-
innen er doch ein Wohlgefallen von Ewigkeit gehabt) nicht verschonet habe;
da er duldet / daß er Melefactor ein Ubelthäter heisse / ein Mensch aller
Sünden voll. Der Himmlisch Vatter hat alle unser Bosheit auff ihm
gelegt. II. 53.

Nun schäme dich du delicater Christ! du was delicate Ohren hastu?
wan einer / indeme du etwas in einer Gesellschaft erzehlend vorbringest /
in Schertz oder mit halben Ernst dich liegen heisset / O wie zürnestu / sagt
einer / du habest in geringer Sach deinem Nachbarn zu kurz gethan / und
dich leicht möchte wahr seyn / auff wie viel Unglück verwünschest dich! einer
sagt du seyest einer von hoffärtigen Gecken / kennest dich selbst nicht / und
zwaren es ist mit gunsten wahr / wie schäumest du? man sagt dir / du habest/
du suchest gerne Handel mit Nachbarn / und da ist etwas mit / wilst doch
den Nahmen nicht haben / ziehest die Kunkelen. Einer sagt gegen dir /
daß du die Einigkeit zwischen Bluts-Freunden zu verstöhren suchest; und
wan es fertig / daß zwey an einander gehenecket / so lachest du in dem Säus-
gen / das ist Wasser auff deiner Mühlen / und dennoch wie unschuldig
stellst dich? waschest mit Pilato die Hände. Diese und dergleichen Sa-
chen wilstu von dir nicht gesagt haben. Und dennoch Christus das sanft-
müthigste Lamm wird vor ein Ubelthäter / Lasterhafter offenbahr gehalten /
und

Pl. 21

und der schweiget bey all diesem Überfall der Schmachten. Opprobria exprobrantium ceciderunt super me. Pl. 68. Christus kan sich mit höchstem Zug beklagen: Circumdederunt me vituli multi; tauri pingues obfederunt me: aperuerunt super me os suum. Locuti sunt adversum me linguâ dolosâ, & sermonibus odii circumdederunt me inimici mei dixerunt mala mihi. Viele Kälber haben mich umgeben; feiste Ochsen haben sich um mich bergemacht: ihre Mäuler haben sie über mich eröfnet; mit betrieglicher Zung haben sie wider mich geredet. Mit Worten des Hasses haben sie mich umgeben/ meine Feinde haben mir übelß gewünschet.

Nun mercke endlich auch/ wie groß und unerträglich seye der Zuden Grech- und Kühnheit; Pilatus befragte sie: quam accusationem &c. wie und über was sie ihn beschuldigten/ und diese Frag ware bescheiden gnug. Sie hergegen mit Gall und Biff gefullet wie Schlangen/ antworteten dem Pilato einem Mann so mit Gewalt und Ansehen vom Kayser unterstützet/ mit hart- und bißigen Worten: si non esset hic malefactor &c. **Wan dieser kein Ubelthäter (kein hundertmahl des Todts schuldiger) wäre/ hätten wir ihn dir nicht überlieffert.** Pilate! du redest wie ein Kind. Und also trachteten sie den Todts- Sentenz herauf zu zwingen/ als ob sie sagten: du solst nach unsere Pfeiffen tanzen: solst urtheilen nach unserm Sinn: und gleichwie Judas kein Danck von uns und hohen Priester hat/ daß er ihn verrathen: also auch du/ ohne unsern Danck solstu ihn verurtheilen/ wisse das. Ich bitte O guter Christ! laß niemahlen dich verführen und dahin bringen/ er sey groß- oder Kleinhannß/ Edel oder Uedel/ daß du je etwas sagest/ bejahest und gutheiffest gegen deinem besseren wissen und Gewissen (Des thuet so weh im Todts- Beth) sonst verdammstu Christum selbst. **Wan man dich nöthiget Zeugniß zu geben/ so sage sage/ sage was wahr ist/ auch mit Unwillen grosser Herren. Nim kein Blatt vor den Mund: sey kein Heuchler/ wan du schon aufdienen soltest.** Ne timeas pro anima tua dicere verum, vor deiner Seelen die **Wahrheit zu reden schäme und scheue dich nicht.** Sonsten partem tuam ponet cum hypocritis, wird man dich unter die **Gleisner stellen in Ewigkeit der Peinen/ wovor dich Gott behüte/ Amen.**

Eecli. 4

Matt. 24

Christus soll und muß ein Ubelthäter seyn:
also wurd er verfolget/
Der alles wohlgethan/ 5000 groß und klein
gespeißt/ als ihn gefolget.
Sey und bleib dein'm Segner hold
Wan auch blieb Unbill zum Gold.

EX-